

Alter Schiffschran hat ausgedient

Der Föhnhafen in Brunnen ist ohne Wahrzeichen. Gestern wurde der alte, rund 100-jährige Schiffschran abmontiert.

VON HARRY ZIEGLER

Wer im Brunner Föhnhafen noch sein Schiff auswassern möchte, kommt zu spät: Gestern wurde der Schiffschran, mit dem die Boote aus dem Hafenbecken gehoben werden, demontiert.

Wie Projektleiter Tino Baumann gestern anführte, habe man mit der Demontage des rund 100-jährigen Krans gewartet, bis alle Bootbesitzer, die über den Winter ihre Schiffe auswassern wollten, dies erledigt hatten. «Das hat die Gemeinde so vertagt. Der alte Kran musste bis zum 1. Dezember stehen bleiben.»

Umfangreiche Arbeiten

Bevor allerdings der neue, moderne Kran installiert werden kann, sind einige Arbeiten zu erledigen. «Das Betonfundament des alten Krans muss vollständig entfernt werden», erläuterte Tino Baumann. Weiter werde der Seegrund auf etwa drei Meter Tiefe ausgebagert, damit «die grossen Schiffe nicht mehr auf dem Grund aufkreuzen».

Ausserdem werden Bohlen rund zehn Meter tief in den Seegrund getrieben. «Dies sollte relativ problemlos möglich sein, weil der Seegrund hier relativ weich ist», so Baumann. Der Projektleiter rechnet damit, dass die Baggerarbeiten bis Weihnachten erledigt sind.

Im neuen Jahr schliesslich sind die letzten Arbeiten geplant. Dann soll, sofern die Witterung dies erlaubt, das Betonfundament für den neuen Kran



Der alte Schiffschran im Föhnhafen wurde gestern demontiert. An der gleichen Stelle soll im März ein neuer, moderner Kran die Boote ins Wasser heben. FELD HARRY ZIEGLER

gelegt werden. Baumann rechnet damit, dass ab März 2003 die ersten Schiffe eingewässert werden können. «Die Kosten für die Realisierung des Projektes belaufen sich auf etwa 200 000 Franken, inklusive Anschaffung des neuen Krans», so Projektleiter Baumann.

Gemeinde zahlt

Die Kosten für Anschaffung und Installation des neuen Schiffskrans werden von der Gemeinde Irchel/Brunnen übernommen. «Die Gemeinde nimmt jährlich gegen 100 000 Franken im Zusammenhang mit der Hafenanlage ein», erklärte Baumann.

Dass der alte verrostete Kran derart schnell ersetzt wurde, ist auf das Engagement der Interessengemeinschaft Föhnhafen Brunnen (IGF) «Nulli Schiffli» zurückzuführen (Neue SZ vom 23. August). Auf Druck der über 200-köpfigen IGF werden die Verschönerungs- und Restaurationsarbeiten im Föhnhafen vorangetrieben.

Der alte Schiffschran konnte nicht restauriert werden. Es war keine Spezialfirma bereit, die Verantwortung zu übernehmen. Eine der Vorgaben an den neuen Kran lautet, er solle neben zweckmässig auch schön sein. Der neue Kran wird denn auch in den Farben weiss und ultramarin gehalten. Die Anwohner dürfen bei der Auswahl miteinreden. Neben der Installation des neuen Schiffskrans sind weitere Infrastrukturverbesserungen in Planung. So sollen künftig WC-Anlagen, eine Beleuchtung, ein kleines Café oder Sitzgelegenheiten zum Föhnhafen gehören. Mindestens werden diese Infrastrukturverbesserungen im Rahmen der Seegerestaurierung geplant. Damit könnte der Föhnhafen zu dem werden, was sich die «Nulli Schiffli» wünscht: ein idyllischer Treffpunkt für alle.